



Medizinische Hochschule
Hannover

Kardiologie und
Angiologie

AMBULANZ FÜR PERIPARTALE KARDIOMYOPATHIE (PPCM)

— Ein Informationsblatt für Patientinnen —



Liebe Patientinnen, liebe Interessierte!

Die peripartale Kardiomyopathie (PPCM) ist eine schwangerschaftsbedingte Herzschwäche bei zuvor herzgesunden Frauen. Sie tritt gegen Ende der Schwangerschaft, bei der Entbindung oder in den ersten Monaten danach bei ca. einer von 1000-2000 Frauen auf. Die Symptome der Herzschwäche sind meist unspezifisch (z. B. Atemnot, Husten, Herzrasen, Wassereinlagerungen, Müdigkeit) und werden daher oft als normale schwangerschaftsassozierte Beschwerden fehlgedeutet.

Auch wenn anhand klinischer Studien Risikofaktoren für eine PPCM identifiziert werden konnten, ist es immer noch unklar, weshalb im Einzelfall eine PPCM entsteht. Vermutlich spielt ein Spaltprodukt des Stillhormons Prolaktin eine zentrale Rolle für die PPCM.

Aktuell ist die Behandlung der PPCM mit Bromocriptin neben einer leitliniengerechten Therapie der Herzschwäche mit mehreren anderen Medikamenten in den Therapieempfehlungen der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie genannt. Durch die Verwendung dieses umfassenden Therapiekonzeptes konnte der klinische Verlauf der PPCM-Patientinnen und deren Heilungschancen deutlich verbessert werden.

Mögliche Beschwerden einer PPCM sind:

- Luftnot/Kurzatmigkeit
- Verminderte Belastbarkeit
- Erschwertes Flachliegen
- Vermehrtes nächtliches Wasserlassen
- Husten
- Geschwollene Beine (Ödeme)
- Abgeschlagenheit und Antriebslosigkeit
- Herzrasen, Herzrhythmusstörungen
- Depressionen

Trotzdem ist eine akute Herzschwäche bei PPCM weiterhin ein lebensbedrohliches Ereignis. Viele Patientinnen erholen sich von der PPCM, aber ein bedeutender Anteil behält bleibende Herzprobleme.

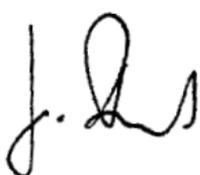
Da die Chancen auf eine vollständige Erholung der Herzfunktion bei einem frühzeitigen Beginn einer intensivierten Behandlung steigen, sollten beim Auftreten der genannten Symptome eine zeitnahe Bestimmung des Herzschwächewertes NT-proBNP im Blut und ggf. eine Ultraschall-Untersuchung des Herzens (Echokardiographie) beim Herzspezialisten (Kardiologen) erfolgen.

Wir sind eines der führenden Behandlungszentren in Europa und behandeln jedes Jahr viele PPCM-Patientinnen sowohl akut auf unserer spezialisierten Herzinsuffizienz-Einheit, als auch in unserer deutschlandweit einzigartigen Spezialambulanz, in welcher Patientinnen mit PPCM auch langfristig angebunden und betreut werden.

Es besteht ebenso die Möglichkeit einer Vorstellung zur Zweitmeinung oder Beratung bei speziellen Fragestellungen (wie z. B. einer erneuten Schwangerschaft nach einer PPCM).

Gerne können Sie sich bezüglich einer Terminvereinbarung mit unserer Ambulanz unter **Telefon 0511 532-2532** in Verbindung setzen.

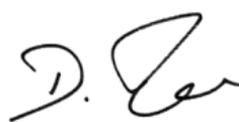
Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. J. Bauersachs



Dr. T. J. Pfeffer



Dr. D. Berliner

Medizinische Hochschule Hannover
Klinik für Kardiologie und Angiologie

Prof. Dr. med. Johann Bauersachs

Direktor der Klinik

Ambulanz für peripartale Kardiomyopathie (PPCM):

Dr. med. Tobias Jonathan Pfeffer

Dr. med. Dominik Berliner

Prof. Dr. med. Johann Bauersachs

Kontakt und Anmeldung:

Gebäude K4, Ebene H0

Tel.: 0511 532-2532

Fax: 0511 532-9435

kardiologie.ambulanz@mh-hannover.de

www.mhh-kardiologie.de/peripartale-kardiomyopathie

Anfahrt

Carl-Neuberg-Str. 1 · 30625 Hannover

Misburger Straße

 Stadtbahn Linie 4

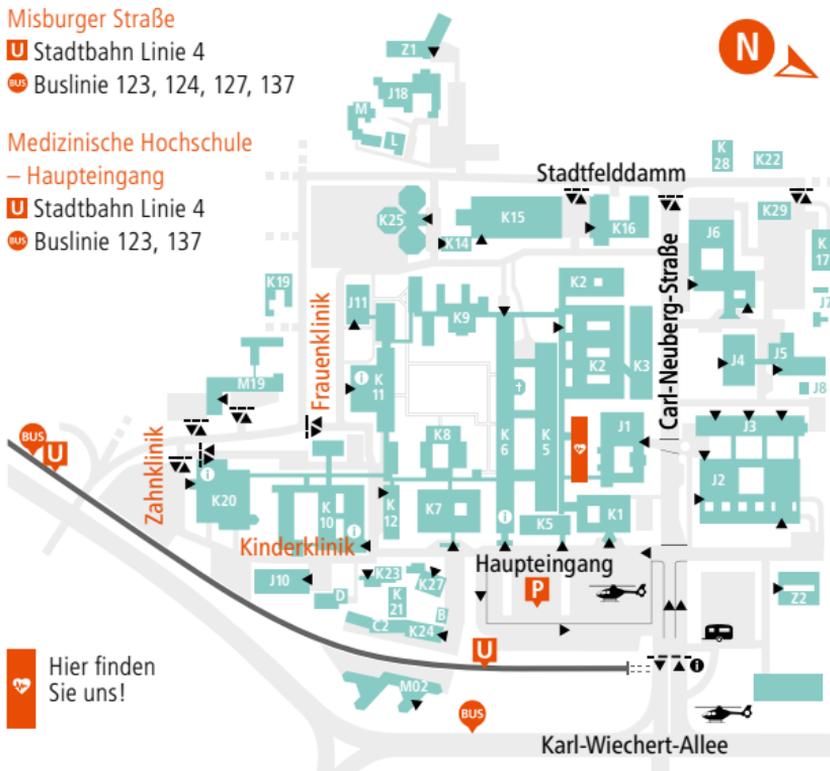
 Buslinie 123, 124, 127, 137

Medizinische Hochschule

– Haupteingang

 Stadtbahn Linie 4

 Buslinie 123, 137



Stand: 03/2021